

see you in court“, und ich glaube, das ist auch der Weg, den wir noch viel mehr gehen sollten: Wir sollten vor Gericht gehen und wir sollten diese und die nächste Regierung vor Gericht bitten.

Deswegen: FOIA frei!<sup>11</sup> Prost!

*Klatschen und Prosten an der Tafel, noch mehr Seifenblasen schweben über die Gläser und Gurkenfässer.*

## Anmerkungen

- 1 Gesetz zur Regelung des Zugangs zu Informationen (Informationsfreiheitsgesetz – IFG), [http://www.bundestag.de/13/13\\_01/13\\_01\\_01/ifg/](http://www.bundestag.de/13/13_01/13_01_01/ifg/), Stand: 27.11.2017.
- 2 Beispielsweise auch via <https://kleineanfragen.de> oder <https://sehr-gutachten.de>
- 3 Vgl. Julie Hirschfeld Davis: *White House to Keep Its Visitor Logs Secret*, *The New York Times* 14.4.2017, <https://www.nytimes.com/2017/04/14/us/politics/visitor-log-white-house-trump.html>, letzter Zugriff: 27.11.2017.
- 4 Laut Gesetz über die Rechtsverhältnisse der Mitglieder des Deutschen Bundestages (Abgeordnetengesetz – AbgG § 44a (4)) sind Sanktionen vorgesehen, die aber wegen fehlender Prüfungen praktisch nie verhängt werden.

erschieden in der FIFF-Kommunikation,  
herausgegeben von FIFF e.V. - ISSN 0938-3476  
[www.fiff.de](http://www.fiff.de)

- 5 *Prognose vor der Bundestagswahl 2017; die Besetzung der Ministerposten stand zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch immer nicht fest.*
- 6 Vgl. Philipp Grüll: *Staatsregierung verweigert Transparenz*, BR24 27.4.2016, <http://www.br.de/nachrichten/informationsfreiheit-staatsregierung-transparenz-100.html>, letzter Zugriff: 27.11.2017.
- 7 Über <https://verklagdenstaat.de>, ggf. mit Unterstützung von <https://transparenzklagen.de>
- 8 Markus Beckedahl: *Verwaltungsgericht: Kanzleramt muss Kabinettentscheidungen offenlegen, wir klagen weiter*, [netzpolitik.org/2016/verwaltungsgericht-kanzleramt-muss-kabinettentscheidungen-offenlegen-wir-klagen-weiter/](http://netzpolitik.org/2016/verwaltungsgericht-kanzleramt-muss-kabinettentscheidungen-offenlegen-wir-klagen-weiter/)
- 9 *Abgeordnetensuche* [www.abgeordnetensuche.de](http://www.abgeordnetensuche.de) mit [www.abgeordnetenwatch.de](http://www.abgeordnetenwatch.de) Auskunft zu Lobbyisten-Abendessen der Kanzlerin erteilen (Update), [www.abgeordnetenwatch.de/Parlamentwatch](http://www.abgeordnetenwatch.de/Parlamentwatch) e.V. 7.3.2017 <https://www.abgeordnetenwatch.de/blog/2017-07-03/gericht-kanzleramt-muss-abgeordnetenwatch-de-auskunft-zu-lobbyisten-abendessen-der>, letzter Zugriff: 27.11.2017.
- 10 Vgl. Götz Nawroth: *Einsatzprotokolle zur Silvesternacht. Kölner Polizei wird verklagt*, *Frankfurter Rundschau/FR.de* 28.2.2017, <http://www.fr.de/politik/einsatzprotokolle-zur-silvesternacht-koelner-polizei-wird-verklagt-a-1029829>, letzter Zugriff: 27.11.2017.
- 11 Vgl. Arne Semsrott: *Irren ist staatlich*, 33. Chaos Communication Congress 29.12.2016, Minute 24:07 [https://media.ccc.de/v/33c3-7811-irren\\_ist\\_staatlich](https://media.ccc.de/v/33c3-7811-irren_ist_staatlich), letzter Zugriff: 27.11.2017.



## Knechtung und Befreiung durch Überwachungstechnik

### Rede von Dr. Stefan Ullrich an der Festtafel der Freiheit, 9. September 2017

Jeremy Bentham's Entwurf eines Überwachungssystems mit dem Namen Panoptikum war ein Projekt der Aufklärung. Seine Ausführungen über die Kontrollen der Kontrolleure nehmen einen weit größeren Platz ein als die über die Gefangenenüberwachung. Den Unschuldigen ist das Panoptikum ein Schild, den Schuldigen eine Geißel.

*Mit einem Weinglas in der Hand, schwarzer Fliege um den Hals und farbenfrohem Hemd unter dem schwarzen Jackett begrüßt Dr. Stefan Ullrich die Festtafelnden, die ihrerseits ihre Brotzeit kurz für einen herzlichen Applaus unterbrechen.*

Liebe Festgemeinde,

ein herzliches Danke an Juliane und Rainer<sup>1</sup> für die Einladung und die großartige Organisation! Danke auch für die Erinnerung, was es eigentlich mit dem Hambacher Fest auf sich hatte, das hat uns jetzt allen den heimlichen Blick unter dem Tisch auf unsere Mobiltelefone und Wikipedia erspart.<sup>2</sup> *Heiteres Gelächter an der Festtafel.*

Ich muss gestehen, dass ich zunächst abgeschreckt war durch die vielen schwarz-rot-goldenen Flaggen, die zeitgenössische Bilder zieren, denn leider verbindet die Öffentlichkeit heutzutage das patriotische Bekenntnis zu einem Deutschland des „Einigkeit und Recht und Freiheit“ mit der Forderung nach einem Deutschen Volk. Ihr alle kennt ja den montäglich geäußerten Spruch: Bier trinkt das Volk (oder so ähnlich).

Das Gegenteil ist [hier und beim Hambacher Fest] der Fall: Es geht um einen Verfassungspatriotismus, ein Bekenntnis zu unveräußerlichen Menschenrechten, zur Gleichberechtigung von Mann und Frau, Gleichberechtigung aller Menschen und zu den bürgerlichen Freiheiten.<sup>3</sup> Das ist eigentlich mit der schwarz-rot-goldenen Flagge gemeint: Einigkeit im Kampf für Recht und

Freiheit. Und darauf möchte ich auch meinen ersten Toast aussprechen.

*Bekräftigendes Johlen an der Festtafel, die Gläser werden erhoben; im Hintergrund fährt der Freiheitsdemo-Truck von Amnesty International vorbei und seine Freiheitsbeats schallen über den Gendarmenmarkt.*

Im deutschen Vormärz, wie wir noch aus der Schulzeit wissen, bestimmte die Industrie 1.0 – wir sind inzwischen ja schon bei 4.0 – maßgeblich die Gesellschaft. Die technische Dimension der politischen Landschaft wird von technikfernen Geschichtsschreibern oft kleingeredet, dabei veränderten Dampfmaschinen, mit Lochkarten betriebene Webstühle und in Deutschland besonders die Eisenbahn (eine Mobilitätsrevolution!) das Antlitz des Landes.

Der regelmäßige Takt der Maschine löst die unregelmäßigen Zeiteinheiten der Natur ab, der Mensch wird zum Störfaktor im technischen System und muss mit allen Mitteln kontrolliert, ge-

**„Der regelmäßige Takt der Maschine löst die unregelmäßigen Zeiteinheiten der Natur ab, der Mensch wird zum Störfaktor im technischen System und muss mit allen Mitteln kontrolliert, gebändigt werden. Doch wie? Und wer kontrolliert diese Bändigung?“**



bändigd werden.<sup>4</sup> Doch wie? Wer konnte das am besten tun? Und wer kontrolliert diese Bändigd?

Jeremy Bentham verfasste vierzig Jahre vor dem Hambacher Fest „Das Panoptikum oder Das Kontrollhaus“. Er war, wie viele seiner liberalen Zeitgenossen, begeistert vom Kapitalismus, für ihn war Geld das Maß der Glückseligkeit. Die Maximierung der ökonomischen Leistung war das Ziel, die Überwachung des unbändigdten Menschen das Mittel dazu. Denn das freie Ausleben der eigenen Lust und Laune bringt höchst unterschiedliche Zugangschancen zu wirtschaftlichem Wohlstand. Das panoptische Prinzip war für ihn Mittel zum Zweck der Bildung eines besseren Menschen.<sup>5</sup>

**„Wenn ihr euch unbeobachtet fühlt, tanzt ihr albern herum, erledigt am Arbeitsplatz die privaten Einkäufe. Doch wehe, ihr habt das Gefühl, euer Partner kommt herein, euer Vorgesetzter könnte dazukommen ...“**

Wahrscheinlich kennt ihr alle dieses panoptische Prinzip: Wenn ihr euch unbeobachtet fühlt, tanzt ihr albern herum, singt auch ohne Gesangstalent, erledigt am Arbeitsplatz die privaten Einkäufe. Doch wehe, ihr habt das Gefühl, euer Partner kommt herein, ein Passant kommt vorbei, euer Vorgesetzter könnte dazukommen – sofort verhaltet ihr euch sozial angepasst. Dafür reicht heute auch entsprechende Technik: Schon wenn die kleine rote LED neben eurer Webcam angeht, verhaltet ihr euch so, wie es von euch erwartet wird. Dieses Gefühl der Überwachung, also die verinnerlichte Überwachung, ist der Kern des panoptischen Prinzips.

Aber ich sehe schon die ersten fragenden, ja, widersprüchlichen Blicke hier: Wann kommt hierbei der nächste Toast? Und: Was hat denn das mit Freiheit zu tun? Was hat überhaupt Überwachungstechnik mit Freiheit zu tun? Danke an dieser Stelle für meinen großartigen Titel, „Knechtung und Befreiung durch Überwachungstechnik“, der mir vom Festkomitee so zugespielt wurde – er klingt nicht nur schon nach Dialektik der Aufklärung, sondern hat auch fast schon Clickbait-Qualität. Zunächst einmal aber dazu: Ja, mir ist ja auch nicht wohl, die von mir und euch so verabscheute totale und totalitäre Überwachungstechnik zu verteidigen, aber das liegt einfach daran, dass die Überwacher, dass die Machthabenden Bentham nicht gelesen oder zumindest nicht verstanden haben. Darum auch haben sie das panoptische Prinzip nur zur Hälfte umgesetzt – damals in Frankreich wie heute in Deutschland.

**„Wir sind die Kontrolleure der Wächter. Vertreter der Öffentlichkeit, das Gremium der Gerechtigkeit. Und wie kontrollieren wir die Wächter? Durch Überwachungstechnik!“**

Der weitaus größere Teil im Panoptikum nämlich beschäftigt sich mit der Frage: Wer überwacht eigentlich die Wächter? Denn damals wie heute wurden Machtpositionen schamlos ausgenutzt. Gefangene, die misshandelt werden, Menschen, deren Intimsphäre von bestimmten undemokratischen Gruppierungen nicht respektiert wird (Hallo, Geheimdienste, ja, ich meine euch<sup>6</sup>), Eltern, die heimlich die Snapchats ihrer Kinder lesen – jeder Machtmissbrauch, ob groß und spektakulär oder eben ganz im Kleinen unter Freunden, findet meist nur dann statt, wenn man nicht befürchten muss, dass er aufgedeckt wird.

Hier also setzt das panoptische Prinzip, Teil zwei ein. Die Wächter in einem panoptischen System können ihrerseits ständig überwacht werden, ihre Verfehlungen können in real-time beobachtet werden und führen zur Bestrafung. Die Kontrolleure kontrollieren die Wächter, die ihrerseits über bestimmte Menschen wachen.

Doch wer kontrolliert die Kontrolleure, die die Wächter überwachen? Wer wacht über die Wächter? Wir! Und darauf möchte ich jetzt meinen nächsten Toast aussprechen.

*„Ja! Ja, Prost!“ erschallt es nachdrücklich zustimmend über die klingenden Gläser hinweg. Mehrfaches Klatschen und vielfaches Nicken.*

Denn wir sind die Kontrolleure der Wächter. Gerade solche Gruppen wie die unsere hier heute. Vertreter der Öffentlichkeit, das Gremium der Gerechtigkeit. Du, Michael<sup>7</sup>, hast sie angesprochen: Die Reporter, den Berufsstand der Journalisten als Vertreter der Öffentlichkeit, als Teil der bürgerlichen Opposition, die zum Teil dafür verfolgt werden, als Landesverräter gelten<sup>8</sup> – oder auch sogar verboten wurden, wir müssen hier auch noch einmal an linksunten.indymedia<sup>9</sup> erinnern. Und eben Technikerinnen und Techniker, die Überwachungstechniken gegen die Überwacher einsetzen. Auch sie sind die Wächter der Öffentlichkeit, die Wächter über die Wächter, die Kontrolleure der Kontrolleure. Und auch darauf möchte ich noch einmal anstoßen!

**„Jede Technik, auch und gerade die Überwachungstechnik, kann zur Wahrung und Sicherung der Menschenwürde, der Freiheit der Andersdenkenden eingesetzt werden.“**

*„Ja, darauf muss man anstoßen“, bekräftigt seine Sitznachbarin Dr. Constanze Kurz, es erschallen diverse Prosts und ein „Prost auf Indymedia!“ Ja, auf Indymedia<sup>10</sup>, auf netzpolitik.org<sup>11</sup>, auf die freie Presse. Es wird geklatscht und die Gläser klingen.*

Und wie kontrollieren wir die Wächter? Durch Überwachungstechnik! Wir können plötzlich auch Überwachungstechnik nutzen, um die Überwacher zu überwachen! Politisch Aktive vernetzen sich und protokollieren beispielsweise sämtliche Flüge<sup>12</sup>, um geheime Transporte von Gefangenen in Folterknäste aufzudecken und zu kartieren oder um andere Grundrechtsbrüche von Geheimdiensten festzustellen. So genannte Watchblogs<sup>13</sup>, also Überwachungs-Websites, die bestimmten Organisationen auf die Finger schauen, werden von Bürgern betrieben und manchmal auch von Machthabenden verboten (wie im Falle von Linksunten) oder als Landesverräter angeklagt (wie im Falle von netzpolitik.org).<sup>14</sup> Überhaupt, all das Geheimdiensttreiben aufzudecken, benötigt Überwachungstechnik, aber eben nicht von den Geheimdiensten, sondern von uns angewandt, auf die Geheimdienste. Überwachung funktioniert ja in beide Richtungen. *Heiteres Schmunzeln und Nicken an der Festtafel über diese Wende auf einer „Demo gegen Überwachung“.*

Jede Technik, auch und gerade die Überwachungstechnik, kann zur Wahrung und Sicherung der Menschenwürde, der Freiheit der Andersdenkenden eingesetzt werden. Jede Technik kann zum Guten wie zum Schlechten eingesetzt werden. Aber damit es nicht bei dieser Plattitüde bleibt, möchte ich auch als Techniker noch einen Aufruf an die Technikerinnen und Techniker machen und auf unseren gestalterischen Aspekt hinweisen: Ihr technisch

Handelnde trägt Verantwortung dafür, dass diese Technik nur im Sinne der Freiheit benutzt werden kann! Denn: Ja, aus einem Tierknochen lassen sich Musik-, aber auch Tötungsinstrumente herstellen, mit einem Messer kann man auch Butter aufs Brot schmieren.

**„Ich als Informatiker möchte meine Zunft aufrufen: Programmiert die Freiheit in die Technik ein!“**

Aber habt ihr schon einmal versucht, euch mit so einem Vorspeisenbuttermesser selbst zu verteidigen? Oder mit einer Rasierklinge Butter auf eine Weißbrotscheibe geschmiert? *Amüsiert werden an der Festtafel mit ungefährlich runden Buttermessern weiterhin Brote geschmiert.*

Das geht nicht! Technikerinnen und Techniker haben einen enormen Einfluss auf die spätere Verwendung des Werkzeugs, sie programmieren die Handlungsanweisung in die Geräte ein.<sup>15</sup> *Beipflichtendes Klatschen von den InformatikerInnen unter den Gästen.*

Und genau dazu möchte ich als Informatiker meine Zunft aufrufen:

Programmiert die Freiheit in die Technik ein!<sup>16</sup>

Ich rufe meine Zunft auf zur Einigkeit im Kampf für Recht und Freiheit! Darauf möchte ich das Glas erheben! Prost!

*Energisch schwingt der Redner sein Glas empor, Klatschen und Jubelrufe antworten ihm, andere Gläser folgen seinem Ruf. „Prost, prost, prost!“, erschallt es auf diesen Trinkspruch an allen Plätzen.*



CC BY FfF/M. Durand

## Anmerkungen

- 1 Juliane Krüger und Rainer Rehak, Festkomitee der Festtafel der Freiheit, vgl. Einleitung und die ersten beiden Reden am 9.9.2017.
- 2 Lesetipp: [https://de.wikipedia.org/wiki/Hambacher\\_Fest](https://de.wikipedia.org/wiki/Hambacher_Fest), letzter Zugriff: 27.11.2017.
- 3 Man werfe gelegentlich hierzu einen Blick ins Grundgesetz: <https://www.bundestag.de/grundgesetz>, erster Zugriff: 24.5.1949.
- 4 Näheres hierzu findet sich in: Wolfgang Coy, *Industrieroboter – Archäologie der Zweiten Schöpfung*. Rotbuch, Berlin 1985.
- 5 Zur Debatte um Benthams Prinzip, seine Aktualität und die Rezeption seiner Studie siehe etwa Magnus Klaue: *Vernünftiges Panoptikum, der Freitag* 16/2013 vom 18.4.2013, <https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/vernuenftiges-panoptikum>, letzter Zugriff: 27.11.2017.
- 6 Zum Beispiel in diesen Zusammenhängen: Neues von Edward Snowden. Jetzt auch noch Webcams, *taz.de* 26.2.2014, <https://www.taz.de/15047485/>, letzter Zugriff: 27.11.2017.
- 7 Rede von Michael Rediske: *Informantenschutz durchlöchert, dritte Rede an der Festtafel der Freiheit* am 9.9.2017.
- 8 Chronologie. Die SPIEGEL-Affäre, *Erschienen in: Der Spiegel* 38/2012 – 50 Jahre SPIEGEL-Affäre. Als die Deutschen lernten, ihre Demokratie zu lieben, 17.9.2012, <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/spiegel-afaere-die-chronologie-a-850071.html>, letzter Zugriff: 27.11.2017.
- 9 Die unabhängige Medienplattform Linksunten wurde im Zuge der G20-Proteste im Jahr 2017 als linksradikales Medium verboten. Dieses Verbot war das erste in der bundesdeutschen Geschichte und wurde mit unmittelbarer Wirkung sofort mittels Durchsuchungen durchgesetzt. Nina Scholz: *Wir sind alle „Linksunten“!*, *der Freitag* 35/2017 vom 31.8.2017, <https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/wir-sind-alle-linksunten>, letzter Zugriff: 27.11.2017.
- 10 Siehe <https://indymedia.org>, letzter Zugriff: 27.11.2017.
- 11 Siehe <https://netzpolitik.org/>, letzter Zugriff: 30.11.2017.
- 12 Vgl. Peter Aldhous: *BuzzFeed News Trained A Computer To Search For Hidden Spy Planes. This Is What We Found*, *BuzzFeedNews* 7.8.2017, <https://www.buzzfeed.com/peteraldhous/hidden-spy-planes>, letzter Zugriff: 30.11.2017.
- 13 Beispielsweise <https://www.abgeordnetenwatch.de>, letzter Zugriff: 30.11.2017.
- 14 Hintergrundinformationen sowie eine juristische Einordnung finden sich hier: @vieuxrenard: #Landesverrat: Warum der Vorwurf rechtlich nicht zu halten ist, *netzpolitik.org* 4.8.2017, <https://netzpolitik.org/2015/landesverrat-warum-der-vorwurf-rechtlich-nicht-zu-halten-ist/>, letzter Zugriff: 27.11.2017.
- 15 Vgl. das Konzept der „Herrschaftsfreien kooperativen Internetdienste“ (HKI) von Christian Kühne.
- 16 Vgl. beispielsweise das GUNet- oder auch das Taler-Projekt, beide noch in der Entwicklung, <https://gnunet.org> bzw. <https://taler.net>, letzter Zugriff: 27.11.2017.



**Stefan Ullrich**

**Stefan Ullrich** ist freier, promovierter Diplom-Informatiker, der sich auch außerhalb von Festtafeln diskursiv mit den Auswirkungen der allgegenwärtigen Informationstechnik auseinandersetzt. Hat es sich zwischen den Wissenschaftsdisziplinen gemütlich gemacht und gibt sich je nach Anlass als Philosoph oder als Techniker aus, was für ihn jedoch insgeheim das gleiche ist. <http://www.cytizen.de/stefanullrich>